

Gasthaus "Zur Post" in Büdesheim

Gebet vor dem Frühstück:

Gebet nach dem Frühstück:

Vor dem Gasthaus "Zur Post" in Büdesheim

Morgengebet:

Herr,

der letzte Morgen unserer Wallfahrt ist angebrochen,

noch ist unsere Heimat weit weg, noch nehmen wir nicht wahr, dass diese Weggemeinschaft in wenigen Stunden endet.

Zuhause werden wir bereits erwartet, erwartet, damit wir unseren Platz, den wir für eine kurze Weile verließen, wieder einnehmen, erwartet, damit wir unsere Aufgaben wieder erfüllen.

Dieser Morgen ist dein Abschiedsgeschenk für uns, wie ein Talisman, den wir ansehen und berühren können, wenn uns schon bald das schnelle Leben wieder einholt.

An diesem Morgen schauen wir in die Gesichter der Mitpilger und erkennen darin die ewige Gemeinschaft mit dir.

An diesem Morgen erinnern wir uns an die vergangenen Tage und hören noch einmal deine geflüsterte Wahrheit im Rauschen der Bäume, deine lebendige Freude im Singen der Vögel und deine ewige Liebe im gemeinsamen Amen dieses Gebets.

Amen.

Vor der Kapelle in Trietenbroich

Heimat

Heimat, das sind die Menschen, die man kennt, die man Verwandte, Nachbarn und Freunde nennt.

Heimat, das ist die Sprache, die man spricht, die man hört, liest und versteht wie ein Gedicht.

Heimat, das sind der Hof, das Haus und die Räume, das sind das Feld, die Wiese, der Garten, die Bäume.

Heimat, das sind die Wälder, die Berge und die Quellen, das sind die Bäche, die Ufer und der Flüsse Wellen.

Heimat, das ist der Ort, seine Straßen und Brücken, das sind die Blumen, die wir am Wegrand pflücken.

Heimat, das ist die Luft die wir atmen, das ist die Sonne, das Licht der Sterne, das ist unsere Erde, die Nähe und die Ferne.

Heimat, das ist was wir lieben, ist all das Vertraute, was unser Vorfahr hier einst erbaute.

Heimat, das ist die Vergangenheit von der unsere Väter berichten, in vielen alten und fernen Geschichten,

Heimat, das ist die Gegenwart mit Freude und Sorgen, das ist unserer Kinder leuchtendes morgen.

Heimat, das ist wo wir wirken, schaffen und streben, das ist wo wir lieben, leiden und leben.

Heimat, viele Wege führen von dir hinaus, aber alle führen einmal zurück nach Haus.

An der Klippertzmühle

Rückkehr

Ich bin wieder da, wo ich die Wolken lesen kann.
Hier weiß ich wo die Sonne aufgeht und dass sie sich
um mein Glück müht.

Der Tag ist ein Werk des Friedens, und die Nacht liegt
leicht auf der Waage des Tages. Die Spur richtet sich
auf und wird zum Ziel.

Hier bekomme ich schon jetzt ein Gesicht von morgen.
Hier entstehe ich im Vertrauten.

1. Rosenkranz:

Jesus, der uns Heimat ist

Im Namen des Vaters ...

Am Matthias-Stein an der Niers

Verabschiedung:

Ein letzter Wunsch zum Schluss:

Höre nicht auf, dich zu bewegen, es könnte sich sonst
ein Stein an die Stelle deines Herzens setzen, und der
Bach, der deine Augen mit deiner Seele verbindet,
könnte versiegen.

Wedele mit den Armen,
spring durch das Gebüsch,
schwimm mit den Delphinen.
Lass die alten Gedanken, die alten Gedanken begraben.
Werde das Brandrot auf der Palette des Malers,
verliebe dich noch einmal, wie zum ersten Mal, in den
Mond über dem Meer.
Steig auf Katzenpfoten durch den alten Roman eines
Dichters.

Bleib in Bewegung, bleib ein Pilger
Die Muskeln deiner Seele werden es dir danken, wenn
du sie gebrauchst. Sie werden dich tragen und an Orte
bringen von denen du noch nicht einmal geträumt hast.
Höre niemals auf dich zu bewegen - bleib immer ein
Pilger.

An der Drei-Heister-Kapelle

am ende des weges
ist kein platz mehr für deine angst
du wirst sie lachend vergessen
und endlich begreifen
daß du dir selber genug bist
und dir niemand nehmen kann
was dich in deinem innersten ausmacht
am ende des weges
werde ich auf dich warten
ich möchte in deine augen sehen
hören, wie du lachst
ich möchte dich spüren
wie ich dich nie zuvor gespürt habe
ich will mit dir eins sein
am ende des weges

Gemeinsame Gebete:

Vater Unser
Gegrüßet seist du, Maria

Im Namen des Vaters ...

An der Marienkapelle in Engelbleck

Ich kann weder Minute noch Stunde angeben. Ich habe das Licht vergessen, und die Worte, die davor und danach fielen.

Ich erinnere mich nicht mehr an das Wetter und ob ich glücklich war oder den Tag nur ertrug.

Es tat sich eine Tür auf, und plötzlich standen meine Füße auf einem Weg, auf dem es möglich war, für den Rest meines Lebens unverwechselbar ich zu sein. Es war wie der Blick in einen klaren Bach oder das Aufgehen der Sonne im Dunst über den Feldern.

Dann verschwand der Weg und übrig blieb nur dieses Erlebnis nicht zu vergessen.

Beten wir:

Herr,
eine Woche voller neuer Erlebnisse und Erfahrungen liegt hinter uns. Wir waren zu Gast auf der stillen Seite der Welt. Wir haben ein Stück vom Himmel erhalten. Dankbar für diesen Weg kehren wir nun zurück zu unseren Familien und Freunden. Wir freuen uns auf das Wiedersehen und spüren doch jetzt schon die Sehnsucht erneut aufzubrechen und wieder auf dem

Weg zu sein, in den klaren Bach zu blicken und die Sonne über dem Dunst der Felder unseres Lebens aufgehen zu sehen. Bis dahin: Bleib du in uns und halte die Erinnerung wach. Amen.

Matthias-Bildstock an der Pfarrkirche Neuwerk

Schlussgebet:

Herr,
der letzte Schritt ist getan, die letzte Geschichte erzählt
und der Abschied ist gemacht. Wir sind zurück am Rand
der Niers, wo die Amsel ruft, wo einst Schloss
Krahnendonk und wo meine Wiege stand.
Dankbar, müde und voller neuer Erfahrungen
wenden wir uns dir noch einmal zu – wir sehen dich in
den Gesichtern unserer Pilgerbrüder und -schwestern,
wir spüren dich in der freudigen Erwartung unserer
Lieben und wir hören im Nachklang unserer Pilgertage
deine Zusagen: Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende
der Zeit und ich will, dass ihr das Leben habt und es in
Fülle habt. Amen.

Wir beenden unseren Weg nun in deinem Namen, im
Namen des Vaters und des Sohne und des heiligen
Geistes. Amen

GELOBT SEI JESUS CHRISTUS. . .